download unter www.biologiezentrum.at

Prof. Dr. Gustav Carl Laube.

download unter www.biologiezentrum.at

Gustav Carl Laube.

Nachruf, gehalten bei der vom akademischen Senat der deutschen Universität in Prag und der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen am 2. Juni 1923 in der großen Aula des Carolinums veranstalteten Trauerfeier.

Von F. Wähner.

Dem Nachfolger im Lehramte ist es gestattet, dem betagten Forscher, der vor wenigen Wochen aus dem Leben schied, Worte des Gedenkens zu widmen und eine Würdigung seiner fachwissenschaftlichen Tätigkeit zu versuchen [1]).

Obgleich in diesem Kreise der äußere Lebensgang des Verewigten in seinen Hauptzügen bekannt sein dürfte, möge erwähnt werden, daß Laube am 9. Jänner 1839 am Fuße des Erzgebirges, in Teplitz geboren wurde, das Gymnasium in Brüx, die naturwissenschaftlichen Studien 1859—61 an der Universität in Prag und 1861—63 an jener in München zurücklegte. Hier war Oppel sein Lehrer; Laubes gründliche Ausbildung in der Paläontologie scheint hierauf zurückzuführen zu sein.

Es folgt der Aufenthalt in Wien (1863—69), wo L. an der geologischen Reichsanstalt und am Hof-Mineralienkabinet sich wissenschaftlich betätigte. In Tübingen wurde er 1865 zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert; sein Diplom wurde 1867 von der Wiener Universität nostrifiziert. 1865 wurde L. unter Hochstetter Assistent an der Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie am polytechnischen Institute in Wien, an dem er sich 1866 als Privatdozent für Paläontologie der niederen Tiere habilitierte, worauf 1867 seine Habilitation für spezielle Paläontologie an der Wiener Universität erfolgte.

L. benützte seinen Wiener Aufenthalt zunächst zu seiner weiteren Ausbildung. Aus den Schriften der geologischen Reichsanstalt ist ersichtlich, daß er am chemischen Laboratorium dieser Anstalt eine erhebliche Anzahl von quantitativen Analysen von Mineralen und Gesteinen ausführte [2]), und aus seinem Munde ist mir bekannt, daß er an der Universität bei Prof. Brühl eine treffliche osteologische Vorbildung erworben hat, die ihm später bei der Untersuchung von fossilen Wirbeltieren zustattenkam. Im übrigen sind Laubes Wiener Jahre mit umfangreichen paläontologischen Untersuchungen erfüllt. Diesem Wissensgebiet,

---

1) Laube starb im 85. Lebensjahre am 12. April 1923.

2) Vgl. das nachfolgende Schriftenverzeichnis 1864.

download unter www.biologiezentrum.at

das ihm immer am Herzen lag und das er auch später eifrig gepflegt hat, gehören seine ersten großen Arbeiten an, die seinen Namen bekannt machten.

Gleich die erste Untersuchung war von Bedeutung. Durch den damaligen Direktor des Wiener Hof-Mineralienkabinetts Moriz Hoernes, einen verdienten Paläontologen, dem unter anderem eine bekannte große Monographie der fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens zu danken ist, wurde er angeregt, eine Neubearbeitung der Fauna der Schichten von St. Cassian vorzunehmen. Es handelt sich hier um eine altberühmte, überaus reiche Fundstätte der südalpinen Trias, die zur Zeit ihrer Entdeckung großes Aufsehen in Fachkreisen erregt hatte. Unter den hier auftretenden Resten von wirbellosen Meerestieren befinden sich solche, wie man sie damals in ähnlicher Entwicklung nur aus paläozoischen, d. i. sehr alten Ablagerungen, kannte, zusammen mit Resten von ausgesprochen mesozoischem, d. i. jüngerem Gepräge, so daß man zunächst vermutete, in jener Schichtengruppe seien Versteinerungen verschiedenen geologischen Alters zusammengeschwemmt, die sich mithin auf sekundärer Lagerstätte befänden. Zur Zeit, als L. seine Arbeiten begann, hatte man bereits erkannt, daß das nicht der Fall ist; aber es lag hier eine der merkwürdigsten fossilen Faunen vor, mit deren Untersuchung sich bereits ältere reichsdeutsche Forscher, wie Graf Münster und Klipstein, befaßt hatten. Die fortgesetzten Aufsammlungen brachten immer wieder neue Gattungen und Arten zum Vorschein und so luden die an der Wiener geologischen Reichsanstalt aufbewahrten Schätze zu erneuter Untersuchung ein, die sich auch gegenüber manchen Mängeln der älteren Veröffentlichungen als erwünscht erwies.

Die Arbeit Laubes wurde in 5 Abteilungen 1864—1869 in die Denkschriften der Wiener Akademie aufgenommen. Aus der Gesamtzahl von 43 lithographischen Tafeln in 4⁰ ist, da es sich zumeist um kleine Versteinerungen handelt, die Fülle des Gebotenen ersichtlich.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bearbeitung Laubes einen großen Fortschritt darstellt und daß sie auch in Hinkunft die Grundlage unserer Kenntnisse über diesen Gegenstand bilden wird. Das zeigt sich schon aus den monographischen Bearbeitungen, die seither manche Gruppen jener alten Meerestiere auf Grund noch reicheren Materials erfahren haben, und einer dieser neueren Paläontologen, der scharfe Beobachter A. Bittner, ein kritischer Kopf, der sich niemals scheute, eine gegenteilige Meinung zu äußern, hat sich wiederholt mit Anerkennung über die Leistung L.s ausgesprochen.

Zur Beurteilung auch der weiteren wissenschaftlichen Tätigkeit L.s ist es wichtig, zu erfahren, auf welche Tiergruppen sich seine Bearbeitung der Cassianer Fossilien erstreckt. Es sind dies die Seeschwämme, die Korallen, die Seeigel und Seelilien, ferner die

Brachiopoden oder Armfüßer, sodann das Heer der Mollusken oder Weichtiere mit den Muscheln, den Schnecken und endlich den Kopffüßern (Cephalopoden) mit den für die Erkenntnis des geologischen Alters so wichtigen Ammoniten. Daher — abgesehen von der Mikrofauna — die Reste von allen in jener Schichtengruppe vorkommenden Tiergruppen, und diese sind sämtlich durch eine große Zahl von Gattungen und Arten vertreten, von denen viele in einer sehr großen Menge von Exemplaren vorliegen. Mithin ein ungeheurer Reichtum, der es schon an sich verdiente, genau bekannt gemacht zu werden, wozu noch die schon angedeutete Mengung paläozoischer und mesozoischer Typen kommt, die uns heute nicht mehr so in Erstaunen setzt wie unsere Vorgänger, da uns Übergangsbildungen zwischen den aufeinanderfolgenden mächtigen Schichtengruppen, den geologischen Formationen, bereits mehrfach bekannt sind.

Die Bearbeitung der Versteinerungen aus so verschieden beschaffenen Tiergruppen ergibt eine nicht geringe Vielseitigkeit, die das Können des jungen Paläontologen ins beste Licht stellt und es ihm erleichterte, entsprechende Reste aus andern geologischen Formationen ebenfalls mit gutem Erfolg zu untersuchen. So hat denn L. noch in den Jahren, in denen seine Cassianer Fauna allmählich erschien, in drei besonderen Abhandlungen die Seeigel, die Muscheln und die Schnecken des braunen Jura von Balin in Galizien, einer jüngeren mesozoischen Formation, beschrieben, ferner gegen Ende seiner Wiener Zeit mehrere Abhandlungen über fossile Seeigel aus jüngeren Ablagerungen herausgegeben, so über die der Vicentinischen Tertiärbildungen, über solche von den Murray-Cliffs in Südaustralien, über jene der österreichisch-ungarischen Tertiärablagerungen. Letztere Arbeit ist zwar erst 1871, also nach der Rückkehr L.s von der Nordpolexpedition, erschienen, aber schon vor seiner Abreise im Manuskript von ihm übergeben worden. Alle diese Abhandlungen sind reichlich mit guten Abbildungen auf lithographischen Tafeln ausgestattet. Aus diesen Früchten, die die Untersuchungen der Wiener Jahre zutage förderten, erhält man den Eindruck emsiger Tätigkeit und einer erstaunlichen Arbeitskraft.

Es folgt nun 1869/70 die Teilnahme L.s an der zweiten deutschen Nordpolexpedition. In der Erinnerung von uns Älteren ist noch die Katastrophe, die das gute Schiff Hansa infolge der gewaltigen Eispressungen betraf, das Kampieren der Besatzung auf dem Eise, die gefahrvolle Trift nach Süden mit der brechenden und sich verkleinernden Scholle, der Übergang in die Boote, der nach weiteren außerordentlichen Mühsalen endlich die Landung in einem bewohnten Teile des südlichen Grönland und die Rettung brachte.

So verlockend es wäre, muß ich mir versagen, hierüber mehr zu erzählen. Diese Abenteuer und die anregenden Berichte L.s haben seinen Namen frühzeitig auch in weiten Kreisen

doi:10.5165/lotos.72.1924.1 www.biologiezentrum.at

bekannt gemacht, in viel weiteren, als es jemals die vorausgehende und nachfolgende stille Forschertätigkeit vermocht hätte. Die geologischen und andern Beobachtungen hat L. in Berichten verschiedener Art niedergelegt, die Feststellung von in dem besuchten Teile Grönlands angetroffenen, zumeist krystallinischen Gesteinen auch in einer geologischen Karte wiedergegeben.

Nach seiner Rückkehr wurde L. am 14. Jänner 1871 als Nachfolger des früh verstorbenen Urban Schloenbach zum ord. Professor für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am ständischen polytechnischen Institut, der nachmaligen deutschen technischen Hochschule, in Prag ernannt und nach 5 Jahren (am 5. Mai 1876) an die neugegründete Lehrkanzel für Geologie und Paläontologie der deutschen Universität berufen. Nun schließen sich 4 Jahrzehnte weiterer rastloser Tätigkeit an. L. greift zu andern Arbeitsrichtungen. Es beruht das nicht nur auf dem Fernsein von den reichen Sammlungen Wiens, sondern auf seinem Bestreben, dem Lehramte zu dienen und mit seinen Kräften an der Erforschung seines Heimatlandes mitzuwirken.

Da ist zuerst ein Werk zu nennen, das L.s Namen für immer mit seiner deutschböhmischen Heimat verknüpft. Es ist die grundlegende geologische Untersuchung unseres Erzgebirges, eine Frucht arbeitskräftiger Jahre, die in einer zweibändigen Monographie niedergelegt ist. Sie ist 1876 uud 1887 im Archiv für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen erschienen. Wir haben hier eine von der früher betätigten paläontologischen vollkommen verschiedene Arbeitsrichtung vor uns. Seitdem die Anwendung des Mikroskops bei der Gesteinsuntersuchung die Petrographie zu vorher ungeahnten Erfolgen führte, hat sich in der praktischen Ausübung der Geologie allmählich immer schärfer eine Zweiteilung ausgebildet. Die einen widmen sich der Untersuchung der Ablagerungen, der Sedimentgesteine mit ihren Einschlüssen organischer Natur, ihrer Aufeinanderfolge und des aus den Lagerungsverhältnissen erkennbaren Baues der aus ihnen bestehenden Gebiete, die andern der Untersuchung von aus krystallinen Gesteinen (Erstarrungsgesteinen und krystallinen Schiefern) bestehenden Gebieten, wobei unter dem Mikroskope die Gesteinsbestandteile in ihrer mineralogischen Beschaffenheit zu prüfen sind und vorwiegend physikalische und chemische Arbeitsmethoden angewandt werden müssen. L. gehörte noch zu jenen Geologen, die beide Arbeitsrichtungen beherschten, und so hat er sich auch durch seine Untersuchung des Erzgebirges, das zum weitaus überwiegenden Teile aus krystallinen Schiefern und Massengesteinen besteht, verdient gemacht.

Derselben Richtung sind manche kleineren Arbeiten zuzuweisen, und von geologischen Veröffentlichungen sind noch die «Geologischen Exkursionen im Thermalgebiet des nordwestlichen Böhmens» zu nennen, ein anregend geschriebenes und zweck-

mäßig eingerichtetes Buch (Leipzig 1884), das sich mit den weiteren Umgebungen von Teplitz, Karlsbad, Eger-Franzensbad und Marienbad befaßt. Es dient nicht nur zahlreichen Einheimischen als willkommener wissenschaftlicher Wegweiser, sondern hat wohl manche auswärtigen Geologen zum Besuche dieses seit alters weithin bekannten Landstriches, mit dessen geologischer Beschaffenheit sich auch Goethe befaßt hatte, veranlaßt. Es mag nicht wenigen der neueren geologischen Führer in andern Ländern als Vorbild gedient haben.

Auch an geologischen Kartenaufnahmen in Böhmen, die vom Komité für die naturwissenschaftliche Landesuntersuchung herausgegeben wurden, hat sich L. beteiligt.

Der paläontologischen Arbeitsrichtung ist L. in Prag keineswegs untreu geworden. 1887 gab er noch zusammen mit G. Bruder eine Abhandlung über die Ammoniten der böhmischen Kreide (7 Taf. in 4°) heraus. Im übrigen beschäftigte er sich mit der Untersuchung von fossilen Wirbeltierresten. 1885 beschrieb er Fische aus der böhmischen Kreide. In sonstigen zahlreichen Mitteilungen und größeren Abhandlungen befaßte er sich mit Resten von Wirbeltieren aus den nordböhmischen Tertiärablagerungen, die auf dem alten Festlande der böhmischen Masse, bzw. im Süßwasser entstanden. 1896 erschien eine Abhandlung über Amphibienreste aus dem Diatomeen-Schiefer von Sulloditz im böhmischen Mittelgebirge, in demselben Jahre eine solche über Schildkrötenreste aus der böhmischen Braunkohlenformation, 1897 ebendaher über *Andrias*-Reste (den jetzigen Salamandern ähnliche Gattung, die in einer sehr nahe stehenden Form heute noch in Japan lebt), 1900 über neue Schildkröten und Fische. 1901 wurden alle älteren Funde zusammengefaßt in einer umfangreichen Synopsis der Wirbeltierfauna dieser böhmischen Braunkohlenformation, in welcher alle 5 Wirbeltier-Klassen durch zahlreiche Gattungen und Arten vertreten sind, zugleich die Beschreibung neuer oder bis dahin unvollständig bekannter Arten geliefert wird. Aber auch weiterhin beschreibt L. Fischreste aus dem Cyprisschiefern des Egerlandes (1905), einen neuen Vogelrest aus den Tonen von Preschen bei Bilin (1909) und noch 1910 (unmittelbar vor dem Rücktritt vom Lehramte) Vogel- und Reptilreste aus der Braunkohle von Skiritz bei Brüx, — die großen Abhandlungen ausgestattet mit zahlreichen lithographischen Tafeln.

Werfen wir einen Blick auf das Gebiet, in dem jene Wirbeltierfauna der mittleren Tertiärzeit (Oligocän- und Miocän- Stufe) lebte, so hat sich längst ergeben, daß es mit einer üppigen Vegetation eines wärmeren Klimas, die in wohlerhaltenen Resten gut bekannt ist, und teilweise von großen Süßwasseransammlungen bedeckt war, in deren Umgebung und aus denen tätige Vulkane emporragten. In den Laubwäldern lebten u. a. große Säugetiere, riesige Dinotherien und Mastodonten, Vorfahren der heutigen

download unter www.biologiezentrum.at

Elefanten. Es ist kein bloßes Phantasiebild, das wir uns auf Grund der zahlreichen gesicherten Funde entwerfen können.

Auch mit Spuren des Menschen aus der Diluvialzeit und mit jüngeren urgeschichtlichen Funden hat sich L. befaßt. Kleinere Schriften und ein Vortrag, den er 1874 bei der fünften allgemeinen Versammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Dresden hielt, zeigen, daß er schon frühzeitig ein Kenner der auf alte menschliche Siedlungen hinweisenden Vorkommnisse, von denen er selbst manche ermittelt hat, gewesen ist.

Vieles andere, das aus seinen zahlreichen Veröffentlichungen zu berichten wäre, muß ich übergehen, um nur noch einiges hervorzuheben.

Eine wichtige Seite seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, die nach außen weniger in die Erscheinung tritt, darf gerade von mir nicht übergangen werden. Das ist seine Fürsorge für das geologische Institut der deutschen Universität. Schon als er in der ersten Hälfte der siebziger Jahre an der deutschen technischen Hochschule wirkte, hat er dort eine geologische Sammlung ins Leben gerufen; in großem Ausmaße setzte er diese Wirksamkeit mit den bescheidenen staatlichen Mitteln, die ihm zur Verfügung standen, an der deutschen Universität fort und leistete hier Großes in der Schaffung einer mustergültigen geologischen und paläontologischen Sammlung, wie sie heute nicht mehr zusammengebracht werden könnte. Sie wird, wir wollen es hoffen, weiterhin ungezählten Generationen von deutschen Hörern eine Quelle der Anregung und Belehrung sein.

Als L. nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze das ihm gewährte Ehrenjahr zurückgelegt hatte und mit Schluß des Sommersemesters 1910 in den Ruhestand trat, war es der Abschied von seiner Schöpfung, dem geologischen Institute der deutschen Universität, der ihm das Scheiden von seiner gewohnten wissenschaftlichen Tätigkeit am schmerzlichsten fühlbar machte.

Daß Laube als Lehrer es verstanden hat, Teilnahme für sein Fachgebiet zu wecken, beweist die nicht geringe Zahl seiner Schüler, die, zumeist fern von Prag im Zeit und Kraft beanspruchenden Mittelschul-Lehramte tätig, dennoch ihren Teil zum weiteren Ausbau dieses Wissenszweiges und besonders zur geologischen Erforschung der Heimat beitrugen. Das gleiche zeigt neben andern Veröffentlichungen eine weitverbreitete Schrift des Verewigten, die in gemeinverständlicher Schilderung den geologischen Bau Böhmens behandelt und solchen Anklang fand, daß sie mehrmals aufgelegt werden mußte. Im Einklang damit steht die bemerkenswerte Gabe zu gemeinverständlicher Darstellung wissenschaftlicher Stoffe, die Laube eigen war. Aus in Druck niedergelegten Vorträgen solcher Art und manchen andern Schriften geht das deutlich hervor. Zwei derartige Schriften, die ich sehr hoch stellen möchte, will ich als Beispiel anführen:

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Seine „Zerstreuten Blätter, Bilder aus Natur- und Menschenleben“ (Prag 1873) und seine zusammenfassende Schilderung der „Reise der Hansa ins nördliche Eismeer“ (Prag 1871). Eine oft bilderreiche Sprache zeichnet sie aus, sie sind von echtem Humor durchweht, und ergreifender Ernst liegt in den Schilderungen, die uns mit Bewunderung erfüllen für die Helden der Hansa, die durch ihre Unerschrockenheit und Ausdauer unsägliche Mühen und Gefahren überwanden und so vor dem drohenden Kälte- und Hungertode bewahrt blieben.

Laube war nicht nur ein vollwertiger und nimmermüder Vertreter der verschiedenen Richtungen des umfangreichen Wissensgebietes, dessen Betreuung ihm oblag, sondern seine Wirksamkeit erstreckte sich weit über die Grenze dieses Faches hinaus. Unter seinen Veröffentlichungen befinden sich viele Mitteilungen mineralogischen und petrographischen, auch solche zoologischen, botanischen, urgeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Inhaltes. So wird es schwer, seiner Tätigkeit in einer kurzen Darstellung gerecht zu werden. Über seine geschichtlichen und volkskundlichen Arbeiten und über seine Wirksamkeit in den wissenschaftlichen Vereinigungen Prags wird von anderer Seite berichtet werden [3]).

Die Vielseitigkeit, die wir am jugendlichen L. schätzen gelernt haben, drückt sich so in einem noch viel weiteren Sinne aus und man kann mit Recht von ihm sagen, daß er sein Pfund nicht vergraben, sondern in der ersprießlichsten Weise genützt hat. Ein reiches Leben liegt abgeschlossen vor uns.

Laube war kein Stubengelehrter. Er behielt stets die Fühlung mit der Natur und mit dem Volke, dem er entsprossen. Aus Äußerungen, die in seinen Schriften vorliegen, ist ersichtlich, mit welcher Liebe er am Deutschtum und dem großen deutschen Vaterlande hing. Aus seinem öffentlichen Auftreten ist erkennbar, daß er ein aufrechter deutscher Mann war. Ein treuer Sohn seiner Heimat, war er durch mehr als ein halbes Jahrhundert eine der ragenden Gestalten des deutschen Volkes in Böhmen. Nun, da er nicht mehr im Lichte wandelt, wird er fortleben in seinen Leistungen und in der dankerfüllten Erinnerung seiner Volksgenossen.

---

[3]) L. hat sich auch als langjähriger Geschäftsleiter des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und als Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen Verdienste erworben. Im Studienjahr 1893/94 bekleidete er die Würde eines Rektors der deutschen Universität in Prag.

download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenverzeichnis.

Einige Abkürzungen:

Ak. d. Wiss. = Kais. Akademie der Wissenschaften Wien. (Sitzb. = Sitzungsberichte, Denkschr. = Denkschriften der mathem.-naturwiss. Klasse.)
Geol. R. = K. k. geologische Reichsanstalt Wien (Jahrb. = Jahrbuch, Verh. = Verhandlnngen, Abh. = Abhandlungen).
Mitt. Ver. f. Gesch. = Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Prag.
N. Jahrb. = Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

1864. Thone und Thonmergel aus der böhmischen Kreide bei Böhmisch-Kamnitz im Leitmeritzer Kreise (Chem. Analysen). Jahrb. Geol. R., XIV, 1864, S. 139.
1864. Mitteilungen über die Erzlagerstätten von Graupen in Böhmen. Jahrb. Geol. R., S. 159—178.
1864. Über die Baculitenschichten von Böhmisch-Kamnitz. Jahrb. Geol. R., XIV, Verh., S. 22—27.
1864. Paterait von Joachimsthal in Böhmen. Turmalin im Glimmer von Prevali in Kärnthen. Grüne Hornblendeschiefer von Reichenau. Phyllit von Neustadt an der Mettau. Lithographischer Schiefer von Ravnje, Valjevaer Kreis in Serbien. (Chem. Analysen.) Jahrb. Geol. R., XIV, 1864, S. 303—304.
1864. Über eine Pseudomorphose von Chlorit nach Strahlstein. Jahrb. Geol. R., XIV, (Verh. S. 66) und S. 378—381.
1864. Über *Encrinus cassianus* Lbe. und dessen Verhältnisse zu bekannten Encriniten. Jahrb. Geol. R., XIV, Verh. S. 207—208.
1864. Bemerkungen über die Münster'schen Arten von St. Cassian in der Münchener paläontologischen Sammlung. Jahrb. Geol. R., XIV, S. 402—412.
1864. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias. I. Spongitarien, Corallen, Echiniden und Crinoiden. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXIV, S. 223—296, 10 Taf.
1865. Über fossile Säugetierreste aus Böhmen. Jahrb. Geol. R., XV, Verh. S. 249—250.
1865. Bildung von Realgar und arseniger Säure in Braunkohlenlöschen. Jahrb. Geol. R., S. 250.
1865. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. II. Brachiopoden und Bivalven. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXV, S. 1—76, 8 Taf.
1867. Die Echinodermen des braunen Jura von Balin. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXVII, S. 1—10.
1867. Die Bivalven des braunen Jura von Balin. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXVII, S. 1—53, 5 Taf.
1867. Die Gastropoden des braunen Jura von Balin. (Auszug aus einer für die Denkschr. bestimmt. Abh.) Sitzber. Ak. d. Wiss., LIV, S. 1—6.
1867. Die Gastropoden des braunen Jura von Balin. Bearb. m. Benützg. eines Manuscriptes von Dr. Ferdinand Stoliczka. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXVIII, S. 1 bis 28, 3 Taf.
1867. Ein Beitrag zur Kenntnis der Echinodermen des vicentinischen Tertiärgebietes. (Auszug aus einer für die Denkschr. bestimmt. Abh.) Sitzber. Ak. d. Wiss., LVI, S. 239—247.
1867. Ein Beitrag zur Kenntnis der Echinodermen des vicentinischen Tertiärgebietes. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXIX, 7 Taf.
1867. Der Torf. Zwei Vorträge, geh. i. d. k. k. Landw.-Ges. Allg. land- u. forstwirtschaftl. Zeitg. (Wien). XVII, S. 134—141.
1868. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. III. Gastropoden (1). Denkschr. Ak. d. Wiss., XXVIII, S. 1—66, 8 Taf.
1868. Über unsere Kenntnis von der Stammform der heutigen Rinderrassen. Wiener landwirtschaftl. Zeitg., 29. Bd.
1868. Geologische Notizen aus der Gegend von St Cassian. Verh. Geol. R., 1868, S. 118—119.
1868. Ein Weihnachtsspiel aus der Gegend von Teplitz. Mitt. Ver. f. Gesch., VII, S. 49—52.

1869. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. IV. Gastropoden (2). Denkschr. Ak. d. Wiss., XXX, S. 1—48, 7 Taf.
1869. Die Fauna der Schichten von St Cassian. V. Cephalopoden. Denkschr. Ak. d. Wiss., XXX, S. 1—58, 8 Taf.
1869. Über Oolaster, ein neues Echinoiden-Geschlecht aus den eocänen Ablagerungen von Mattsee in Oberösterreich. N. Jahrb., S. 451—455, 1 Taf., 3 Abb.
1869. Trias von Spitzbergen. Verh. Geol. R., S. 208.
1869. Über einige fossile Echiniden von den Murray Cliffs in Süd-Australien. Sitzber. Ak. d. Wiss., LIX, S. 183—198, 1 Doppeltaf.
1869. Über *Ammonites Aon* Münster und dessen Verwandte. Sitzber. Ak. d. Wiss., LIX, S. 7—16.
1869. Die Echiniden der österreichisch-ungarischen oberen Tertiärablagerungen. (Auszüge aus einer bereits vorliegenden für die Abh. Geol. R. bestimmten größeren Arbeit.) Verh. Geol. R., 1869, S. 182—184 und S. 313—314.
1871. Die Echinoiden der österreichisch-ungarischen oberen Tertiärablagerungen. Abh. Geol. R., V, 3, S. 55—74, 4 Taf.
1871. (Geologische Mitteilungen über Grönland.) N. Jahrb., 1871, Briefwechsel, S. 63 bis 65. — (Über Grönland.) Ebenda, S. 164.
1871. Die zweite deutsche Nordpol-Expedition (Vortrag). Schriften Ver. zur Verbreitg. naturw. Kenntn., Wien.
1871. Die Reise der Hansa ins nördliche Eismeer. Prag, J. G. Calve, 103 S., 8⁰.
1871. Der Untergang der Hansa. Westermanns Jahrbuch d. deutsch. Monatshefte, XXXI.
1872. Note über das Auftreten von Baculitenthonen in der Umgebung von Teplitz. Verh. Geol. R., S. 232—233.
1872. Hilfstafeln zur Bestimmung der Mineralien. Prag, Calve. — (2. Auflage 1879.)
1872. Über künstliche Mineralbildungen (Wad, Schwefelblei). N. Jahrb., S. 514.
1872. Über einige Mineralien von Mies. Lotos, XXII, S. 19—23.
1872. Wanderung von *Mimulus rivularis* Linde. Lotos, XXII, S. 177—178.
1872. Eine Pseudomorphose von Dolomit nach Granat. Lotos, XXII, S. 209—210.
1872. Arsensäurehaltiger Uranglimmer von Joachimsthal (Zeunerit). Lotos, XXII, S. 210 bis 211.
1872. Aus Joachimsthals Vergangenheit. 1. Gründung und Blüthezeit von Joachimsthal. 2. Georgius Agricola. 3. Johann Mathesius. Mitt. Ver. f. Gesch., XI, S. 75 bis 111.
1873. Die Vulkane der Erde. Neuer Prager Kalender.
1873. Die zweite deutsche Nordpolarfahrt in den Jahren 1869 und 1870. Leipzig, Brockhaus, I. Bd., I. Abtlg., 9.—12. Kapitel.
1873. Über eine Pseudomorphose von Rotheisenstein nach Granat. Lotos.
1873. Zerstreute Blätter. Bilder aus Natur- und Menschenleben. Prag, Bohemia-Verlag, 275 S.
1873. Geologische Beobachtungen, gesammelt während der Reise auf der Hansa und gelegentlich des Aufenthaltes in Südgrönland. Sitzber. Ak. d. Wiss., LXVIII, S. 17—108, 1 geol. Karte.
1873. Reiseerinnerungen aus Skandinavien. I.—X. Bohemia.
1873. Österreichs Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und der Naturwissenschaften in den letzten fünfundzwanzig Jahren. Festrede zur Feier des Kaiserjubiläums an der deutsch. polytechn. Hochschule. Bohemia.
1874. Dr. Johann Anton Stolz, Badearzt in Teplitz und Naturforscher. Mitt. Ver. f. Gesch., XVII, S. 1—9.
1874. Notizen von einer Reise in Skandinavien. Lotos XXIV, S. 17—42.
1874. Die Fortschritte der beschreibenden Naturwissenschaften in den letzten 25 Jahren in Österreich. Vortrag zum 25jähr. Jubiläum des „Lotos". Lotos XXIV, S. 95 bis 114.
1874. Über einen Fund diluvialer Thierreste im Elblöss bei Aussig. Sitzber. böhm. Ges. d. Wiss., S. 247—250.
1874. Zur Erinnerung an Dr. August Emanuel Ritter von Reuß. Mitt. Ver. f. Gesch., XII, S. 193—205.
1874. Entwicklungsgeschichte der Versteinerungskunde. Bohemia.
1874. Nachrichten von Erdbeben im Erzgebirge im 16. u. 17. Jahrhundert. Sitzber. Naturwiss. Ver. „Isis", Dresden.

download unter www.biologiezentrum.at

1874. (Schichtenfolge des Mannsfelder Zechsteingebirges schon vor mehr als 300 Jahren beschrieben. Joh. Mathesius „Sarepta", 1564. Luther in der Geschichte der Geologie in Deutschland.) Briefl. Mitt., N. Jahrb., S. 526—527.
1874—92. Die mit Lbe gezeichneten Artikel mineralog., petrogr. u. geol. Inhaltes in: Karmarsch und Heeren, Techn. Wörterbuch, 3. Aufl. Ergänzt u. erweitert v. W. Gintl u. F. Kick.
1875. Über Reste vorchristlicher Cultur aus der Gegend von Teplitz. Mitt. Ver. f. Gesch., XIII, S. 176—187.
1875. Reisebilder, I—VIII, (Westdeutschland). Bohemia.
1875. Über fossile Säugetiere im diluvialen Löß von Aussig. Zeitschr. Deutsch. geol. Ges., XXVII, S. 724.
1875. Über Gletscher in Grönland. Ebenda, S. 734.
1875. Über Spuren alter Siedelungen in Böhmen. 5. allg. Vers. d. deutsch. Ges. f. Anthropol., Ethnol. u. Urgesch. zu Dresden 1874. Braunschweig 1875. S. 56—57.
1876. Geologie des böhmischen Erzgebirges. I. Theil. Geol. des westlichen Erzgebirges oder des Gebirges zwischen Mariakulm—Schönbach und Joachimsthal—Gottesgab. Mit 4 Landschaftsbildern, 1 Taf. geol. Durchschn., 4 Abb. Archiv d. natw. Landesdurchforschg. v. Böhm, III, 3.
1876. Die geologische Bedeutung des Regentropfens. Sammlg. v. Vorträgen, Ver. z. Verbreitg. gemeinnütz. Kenntn. Prag. Nr. 26. 14 S.
1876. Notiz über Braunkohlen-Vorkommen im Erzgebirge. Verh. Geol. R., S. 329—331.
1876. Der Standpunkt und die Aufgaben der Geologie und Paläontologie in der Gegenwart. Vortrag geh. zur Eröffnung d. Lehrkanzel f. Geol. u. Pal. a. d. k. k. Carl-Ferdinands-Universität am 14. Okt. 1876. Lotos, 17 S.
1876. Die österreichisch-ungarische Nordpolar-Expedition. Deutscher Volkskalender.
1876. (Steinbockreste. Geologie des böhm. Erzgebirges.) Briefl. Mitt., N. Jahrb., S. 289—290.
1877. (Über die geologischen Verhältnisse des böhm. Erzgebirges.) Zeitschr. Deutsch. geol. Ges., XXIX, S. 637.
1877. Reisebriefe aus Italien, I—XVIII. Bohemia.
1877. Phonolith-Pechstein von Weipert in Böhmen. N. Jahrb., S. 184—185.
1877. Etwas über die Bildung der Erdoberfläche. Deutscher Volkskalender 1877.
1877. Der Aetna (Vortrag). Lotos, 19 S.
1877. (Steenstrup bereist Grönland.) Briefl. Mitt., N. Jahrb., S. 812.
1878. Notiz über das Alter der auf den Abhängen des Teplitzer Schloßberges zerstreut liegenden Quarzitblöcke. Verh. Geol. R., S. 208—209.
1878. Die Stufen F, G und H des böhm. Silurbeckens. Verh. Geol. R., S. 275—277.
1878. Die Mineralkohlen. Deutscher Volkskalender.
1879. Die Katastrophe von Dux und ihr Zusammenhang mit dem Ausbleiben der Stadtbadquelle zu Teplitz. Beilage zur Bohemia vom 26. Febr.
1879. Skizze der geologischen Verhältnisse des Mineralwassergebietes von Böhmen. (In: Kisch, Die böhm. Kurorte.)
1879. Notiz über das Murmeltier aus den diluvialen Lehmlagern von Prag. Verh. Geol. R., S. 183—185.
1879. Die Sammlung von Silur-Versteinerungen des Herrn M. Dusl in Beraun. Verh. Geol. R., S. 230—232.
1879. Goethe als Naturforscher in Böhmen. Mitt. Ver. f. Gesch., XVIII, S. 16—37.
1880. Notiz über das Vorkommen von *Cervus megaceros* Hurt. im Torfmoore „Soos" bei Franzensbad in Böhmen. Verh. Geol. R., S. 113.
1880. Pflanzenreste aus dem Diatomaceenschiefer von Sulloditz im böhm. Mittelgebirge. Verh. Geol. R., S. 277—278.
1881. Neue Knochenfuude aus dem Lehm der Umgebung von Prag. Verh. Geol. R., S. 93.
1881. Notiz über Einschlüsse von Melaphyrgestein im Porphyr von Liebenau in Böhmen. Verh. Geol. R., S. 332—333.
1882. Über den Fund von römischen Münzen in der Urquelle von Teplitz. Mitt. Ver. f. Gesch., XXI, S. 105—111.
1882. Proben alter Hausinschriften aus dem Erzgebirge. Ebenda, XXI.
1882. Über das Vorkommen von *Trionyx*-Resten im Diatomeenschiefer von Kutschlin bei Bilin. Verh. Geol. R., S. 107—108.

1882. Eine Bootfahrt in nördlichen Breiten. Erinnerung aus einer bewegten Zeit. Deutscher Volkskalender.
1883. Über Spuren des Menschen aus der Quartärzeit in der Umgebung von Prag. Lotos, S. 11—26.
1883. Das Erdbeben von Trautenau am 31. Jänner 1883. Jahrb. Geol. R., S. 331—372.
1883. Erdbeben im Riesengebirge. (Briefl. Mitt.) Verh. Geol. R., S. 65.
1883. Bemerkung über das Vorkommen von Hornstein und Baryt im Porphyrgebiete von Teplitz in Böhmen. Verh. Geol. R., S. 85—87.
1883. Zum Trautenauer Erdbeben am 30. Jänner 1883. Verh. Geol. R., S. 181.
1883. Notiz über das Vorkommen von Anthrazit an der Grenze des erzgebirgischen Porphyrs bei Niklasberg. Verh. Geol. R., S. 249—250.
1883. Land und Leute im böhmischen Erzgebirge. Mitt. Ver. f. Gesch. XXI, S. 1—26.
1883. Die Sintfluthsage und ihr Hintergrund. Deutscher Volkskalender 1883.
1883. Das Säulencap auf Kronprinz Rudolf-Land. Hölzels geograph. Charakter-Bilder, 5. Liefg.
1884. Geologische Excursionen im Thermalgebiet des nordwestlichen Böhmens. 2 Taf. Leipzig, Voit & Co.
1884. Joachim Barrande. Nekrolog. Lotos, XXXVIII, 9 S.
1884. Glacialspuren im böhmischen Erzgebirge. Verh. Geol. R., S. 194—196.
1884. Über das Auftreten von Protogingesteinen im nördl. Böhmen. Verh. Geol. R., S. 343—346.
1885. Notiz über das Vorkommen von Chamiden und Rudisten im böhmischen Turon. Verh. Geol. R., S. 75.
1885. Ein Beitrag zur Kenntnis der Fische des böhm. Turons. Denkschr. Ak. d. Wiss. L., S. 285—298, 1 Doppeltaf.
1886. Über böhmische Kreideammoniten. Verh. Geol. R., S. 152—154.
1887. Geologie des böhmischen Erzgebirges. II. Teil. Geol. des östlichen Erzgebirges oder des Gebirges zwischen Joachimsthal—Gottesgab und der Elbe. Mit 6 Landschaftsbildern, 7 geol. Durchschn., 5 Abb. Archiv d. natw. Landesdurchforschg. v. Böhm., VI, 4. Prag.
1887. Pinitführender Granitporphyr von Raitzenhain. Verh. Geol. R., S. 47.
1887. Notiz über eine eigentümliche Biegung des Muskowitgneisses auf der Ruine Hassenstein bei Kaaden. Verh. Geol. R., S. 133.
1887. Zur Erinnerung an J. Krejči. Verh. Geol. R., S. 275.
1887. Die Festfeier des fünfundzwanzigjährigen Bestandes des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen am 11. Juni 1887. Mitt. Ver. f. Gesch., XXVI, 1, S. 10—24.
1887. Ein Vorschlag zum Schutze der Teplitzer Thermen. N. Fr. Presse, Abendbl., 23. 12. 1887.
1888. Notiz über den artesischen Brunnen in Wisterschan bei Teplitz. Verh. Geol. R., S. 217—219.
1889. Geologische Skizze des Biliner Mineralwassergebietes. Album für Ärzte, Bilin.
1889. Notiz über eine Brunnenbohrung im bürgerlichen Bräuhause zu Leitmeritz. Verh. Geol. R., S. 109—111.
1889. Zum Capitel „Zinnwald". Verh. Geol. R., S. 131—134.
1890. Ein berühmter Zinnwälder (Joh. Christian Scheider, Prof. der Chemie, dann Arzt). Mitt. Ver. f. Gesch., XXIX, S. 198—200.
1891. Der geologische Aufbau v. Böhmen. Schriften d. Ver. zur Verbr. gemeinnütz. Kenntn. 1. Aufl., Nr. 155, 156, 37 S., 1 Karte. — 1905. Zweite neubearb. Aufl., Nr 321—323, 46 S., 1 Karte, 1 Tab., 4 Taf. — 1912. Dritte durchges. u. erweit. Aufl., Nr. 404—406, 46 S., 1 Karte, 4 Taf.
1891. Franz Xaver Zippe. Ein Gedenkblatt zu dessen 100. Geburtstage. Bohemia, 15. I.
1891. Die Waldordnung und das Bergformelbuch des Mathes Enderle. Mitt. Ver. f. Gesch., XXIX, S. 201—245.
1891. Skizze der geologischen Verhältnisse des Polzengebietes. Mit geol. Übersichtskarte. (In: Steiner, die Regulierung des Polzenflusses im Weichbilde v. Böhm. Leipa, Prag, Dominicus.)

download unter www.biologiezentrum.at

1891. Über den Einfluß atmosphärischer Niederschläge auf Thermalquellen. Lotos XXIX, S. 10—32.
1891. Gutachten über die Wasserversorgung der Stadt Trautenau. 17 S. 8⁰. Trautenau. Verlag des Stadtrates. Hiezu Nachtrag 2 S. 1892.
1891. (Photographien geologisch interessanter Landschaften Böhmens.) Zeitschr. Deutsch. geol. Ges. XLIII, S. 800—801.
1892. Über ein Vorkommen von *Mimulus moschatus* Dougl. im böhmischen Erzgebirge. Lotos, XL, S. 1—3.
1893. Der Grabstein der Sabina von Wrzesowitz auf der Burg zu Graupen. Mitt. Ver. f. Gesch., XXXI, S. 396—400.
1893. Die Entstehung des Ackerbodens. Sammlg. v. Vortr., D. Ver. z. Verbr. gemeinnütz. Kenntn., Nr. 174. Prag. 17 S.
1893. Der Boden von Prag. Bohemia Nr. 84, 89.
1894. Das Alter der Erde. Vortrag, gehalten bei der Übernahme des Rektorats der deutschen Carl Ferdinands-Universität in Prag. Sammlg. v. Vortr., Ver. z. Verbr. gemeinnütz. Kennt., Nr. 183, Prag, 16 S.
1894—96. Böhmen I. Landschaftliche Schilderung. Einleitung und nordwestlicher Teil. — Böhmen II. Bäder u. Gesundbrunnen (zus. mit Ph. Knoll). — In: Die Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild.
1895. Über das Vorkommen von Baryt und Hornstein in Gängen im Porphyr von Teplitz. Tschermaks Min.-petrogr. Mitt. XV, S. 13—16.
1895. *Cervus (Elaphus) primigenii* Kaup aus dem Löß von Aussig a. d. E. Verh. Geol. R., S. 159—161.
1895. Vorläufiger Bericht über Schildkrötenreste aus der böhmischen Braunkohlenformation. Verh. Geol. R., S. 391—392.
1896. *Pygmaeochelys Michelobana,* ein neuer Schildkrötenrest aus dem böhmischen Turon. Lotos, S. 23—32, 1 Taf.
1896. Schildkrötenreste aus der böhm. Braunkohlenformation. Natw. Abh. Ver. Lotos, 19 S., 4 sehr gr. Taf.
1896. Der Schwimmsand-Einbruch von Brüx. Lotos, S. 3—13.
1896. Volkstümliche Überlieferungen aus Teplitz und Umgebung. Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde, I. — Zweite durchges. u. verm. Aufl. 1902.
1897. Zinnober von Schönbach bei Eger. Tschermaks Min.-petrogr. Mitt. XVII, S. 96 bis 99.
1897. Der Einfluß der bewegten Luft auf die Umgestaltung der Erdoberfläche. Sammlg. v. Vortr., Ver. z. Verbr. gemeinn. Kenntn. Nr. 221. 18 S.
1897. Andriasreste aus der böhm. Braunkohlenformation. Abh. Ver. Lotos I, 2, 10 S., 1 Taf.
1897. Bericht über Siluridenreste aus der böhmischen Braunkohlenformation. Verh. Geol. R., S. 337—339.
1897. Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des böhmischen Erzgebirges. 1. In Eichwald beobachtete Noctuiden. 2. In Eichwald beobachtete Geometriden. Lotos, S. 63—71 u. 80—89.
1898. Die geologischen Verhältnisse des Mineralwassergebietes von Gießhübel-Sauerbrunn. 36 S., 1 geolog. Karte, 1 Taf. Gießhübel-Sauerbrunn 1898, H. Mattoni, Selbstverlag. — 2. durchges. Aufl. 1912.
1898. Franz Ambroß und August Em. Reuß. Festrede, gehalten bei der Enthüllung des Reuß-Denkmales am Sauerbrunn bei Bilin am 29. Mai 1898. Prager med. Wochenschrift, XXIII, 14 S.
1898. Amphibienreste aus dem Diatomaceenschiefer von Sulloditz im böhm. Mittelgebirge. Abh. d. Ver. Lotos, I, 3, 19 S., 1 Taf.
1898. Der Erdrutsch von Pfaffendorf bei Bodenbach. Lotos, 4 S.
1898. Die an der Urquelle in Teplitz am 1. Nov. 1755 während des Erdbebens von Lissabon wahrgenommenen Erscheinungen. Lotos, S. 276—289.
1898. Bericht über einen neuen *Trionyx* aus den aquitanischen (plastischen) Thonen von Preschen bei Bilin in Böhmen. Verh. Geol. R., S. 232—233
1899. Über bearbeitete Knochen von *Rhinoceros (Coelodonta) antiquitatis* Blmbch. aus quartären Ablagerungen der Umgebung von Prag. Lotos, S. 10—12.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

1899. Celtische Gräber und Wohnstätten aus der La Tène-Periode von Langugest bei Bilin. Bohemia, 26. IV.
1899. Die im Auftrage der böhmischen Sparcasse durchgeführten Vorarbeiten zur Wasserrersorgung von Prag und seiner Vororte. Lotos, 24 S., 1 Karte.
1899. Säugethierzähne aus dem Basalttuff von Waltsch. Lotos, 8 S., 1 Abb.
1899. Festrede zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes und der Fahnenweihe der Lese- und Redehalle der Deutschen Studenten, gehalten am 26. November 1898. Bericht der Lese- u. Redehalle 1898.
1900. Hanns Bruno Geinitz †. Lotos, 4 S.
1900. Salmonoiden aus der böhmischen Braunkohlenformation. Lotos, S. 15—20.
1900. Neue Schildkröten und Fische aus der böhm. Braunkohlenformation. Abh. d. Ver. Lotos, II, 2, S. 38 - 56, 3 Taf.
1900. Goethe's Beziehungen zu Deutsch-Böhmen. Vortrag, geh. am 22. November 1899. Bericht d. Lese- u. Redehalle d. d. Stud. f. d. J. 1899.
1900. Deutsch-Böhmen, Landeskundlicher Umriß. Deutsche Arbeit in Böhmen, herausg. v. H. Bachmann, Berlin.
1900. Philipp Knoll. Gedenkrede, geh. bei der Trauerfeier am 9. März 1900. Phil. Knoll, Beiträge z. heim. Zeitgeschichte. Prag.
1900. Geologisches aus dem Tepler Hochlande. Lotos, S. 18—19.
1901. Synopsis der Wirbelthierfauna der böhm. Braunkohlenformation und Beschreibung neuer, oder bisher unvollständig bekannter Arten. (Beiträge z. Kenntn. d. Wirbelthierfauna der böhm. Braunkohlenformation II.) Abh. d. Ver. Lotos, Prag. II, 4, S. 1—76, 8 Taf.
1901. Bericht über einen Säugethierrest aus den aquitanischen Thonen von Preschen bei Bilin in Böhmen. Verh. Geol. R., S. 283 - 284.
1902. Die Wirbelthierfauna der böhm. Braunkohlenformation. Deutsche Arbeit, I, 6.
1902. Die Entstehung der farbentragenden Verbindungen an den Prager Hochschulen. Deutsche Arbeit, I, 7.
1902. Erhaltung der Naturdenkmäler. Mit besonderer Berücksichtigung von Böhmen. Deutsche Arbeit I, 12.
1902. Der Dienstag. Aus der Erinnerung eines alten Prager Studenten. Deutsche Arbeit, II, 2.
1902. Die Ereignisse des Jahres 1879 in Teplitz-Schönau. Bäderbuch, II., Teplitz.
1903. Die geologischen Verhältnisse des Thermalgebietes von Teplitz-Schönau. Reisebericht d. Comités zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen in Bade- u. Kurorte. II., 1902.
1903. Justus Liebig in seinen Vorlesungen. Bohemia, Beilage v. 24. Mai.
1903. Alte Wege über das Erzgebirge in der Gegend von Teplitz. Mitt. Ver. f. Gesch., XLI, S. 451—489, 1 Wegkarte, 1 Phototypie.
1903. Batrachier und Fischreste aus der Braunkohle von Skiritz bei Brüx. Lotos, S. 106—114.
1904. Die böhmischen Bitterwässer. Internat. Mineralquellen-Zeitg.
1904. Die Prager Schillerfeier 1859. Deutsche Arbeit, IV.
1905. Fischreste aus dem Cyprisschiefer des Egerlandes. Lotos, S. 188—199, 1 Taf.
1906. Wien nach der Schlacht von Königgrätz. Deutsche Arbeit, V.
1906. Unterirdische Arbeit der Mineralwässer. Deutsche Arbeit, VI, 4 S.
1907. Teplitzer Badeleben in älterer Zeit. Mitt. Ver. f. Gesch., XLV, S. 437—463.
1908. Die deutschböhmischen Stadtmuseen. Deutsche Arbeit, VII.
1909. Neue Andriasreste aus den Tonen von Preschen bei Bilin. Lotos, LVII, S. 120 bis 125.
1909. Ein neuer Vogelrest aus den Tonen von Preschen bei Bilin. Lotos, LVII, S. 159—161, 1 Taf.
1909. Die Landschaft um Prag. Deutsche Arbeit, VII.
1910. Vogel- und Reptilienreste aus der Braunkohle von Skiritz bei Brüx. Lotos, LVIII, S. 115—127, 1 Taf.
1911. Zur Erinnerung an Josef Schindler. Mitt. Ver. f. Gesch., XLVII, S. 389—395.

download unter www.biologiezentrum.at

1887. Laube Gustav C. und Bruder Georg, Ammoniten der böhm. Kreide. Palaeontographica XXXIII, S. 217—239, 7 Taf.

1892. Laube Gustav C. und Steiner Friedrich, Die Projekte zur Wasserversorgung der Stadt Reichenberg. Reichenberg, 1891, 2 Taf.

1895. Laube Gustav C. und Fritsch Anton, Geologische Karte von Böhmen, publicirt vom Comité f. d. Landesdurchforschung v. Böhmen. Section II u. III.

1898. Laube Gustav C., Gintl W. und Steiner Frd., Die Mineralwasserquellen von Bilin in Böhmen und die an denselben in den Jahren 1888—1890 durchgeführten Sanirungsarbeiten. Einleitung. Die geologischen Verhältnisse des Biliner Sauerbrunngebietes. 1 geol. Karte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Wähner Franz

Artikel/Article: Nachruf Gustav Carl Laube 1-14